

Region
Samstag, 8. August 2020



Die Wohnhäuser zwischen Ring- und Tittwiesenstrasse und Tulpenweg: Fenster und Balkone sind bereits demontiert. Bild: Hans Peter Putzi

Im Churer Tittwiesen-Quartier fahren Bagger auf

In Chur entsteht eine neue Wohnüberbauung am Tittwiesen-Kreisel. Diese Tage beginnt der Abbruch der alten Häuser.

1947 wurden sie gebaut, jetzt werden sie dem Erdboden gleichgemacht: die beiden Wohnhäuser zwischen Ringstrasse, Tittwiesenstrasse und Tulpenweg an guter Wohnlage in Chur. Ab nächster Woche sind die Abbrucharbeiten terminiert.

Die letzten Mieter sind bereits Ende Juni ausgezogen, «und vor Ende Juli ist auch der letzte Bewohner, ein Igel, verschwunden», so Daniela Engel mit einem Schmunzeln im Gesicht. Engel ist Präsidentin der Wohnbaugenossenschaft Bundespersonal Chur, der Eigentümerin der Häuser. Deren Vorstand kam zum Schluss, dass sich eine Sanierung der über 70-jährigen Bauten nicht mehr lohnt, wie Engel auf Anfrage sagte: «Einerseits entspricht die Grösse der Zimmer nicht mehr den heutigen Anforderungen.» Zudem wären die Kosten für eine umfangreiche Sanierung hoch gewesen. Auch die

Generalversammlung stützte dann das Begehren des Vorstandes. Inzwischen liegt der Genossenschaft die Baubewilligung für den Bau des neuen, grossen Mehrfamilienhauses «Rheinwiesen» an gleicher Stelle vor. Das Projekt stammt von den Architekten Sonja Grigo und Franco Pajarola und wird barrierefrei in L-Form entlang von Tittwiesen- und Ringstrasse realisiert. Geplant sind im Erdgeschoss und auf vier weiteren Stöcken 32 lichtdurchflutete Wohnungen, acht mehr als in den bisherigen Gebäuden. Die Architekten haben Einheiten mit 2,5 Zimmern (11 Wohnungen), 3,5 Zimmern (15) und 4,5 Zimmern (6) gezeichnet.

Mit Gemeinschaftsraum

Die meisten Räume sind Richtung Innenhof ausgerichtet, wo laut Engel eine «grosszügige Grünanlage mit Spiel- und überdachtem Grillplatz für die Bewohnerschaft» entstehen soll. Fördern will die Genossenschaft den Kontakt der künftigen neuen Mieterinnen und Mieter zudem mit einem Gemeinschaftsraum mit Küche und WC im Erdgeschoss. Dort sollen die Bewohner, die auch Genossenschaftsmitglieder sind, kleine Geburtstagsfeiern oder andere Anlässe durchführen können.

Neu wird eine Einstellhalle mit 46 Einstellplätzen gebaut, die zum Teil auch fremdvermietet werden. Beheizt wird die Überbauung mit Gas, für das Warmwasser wird eine thermische Solaranlage gebaut.

Bezug im Sommer 2022

Die Bauherrin rechnet Stand heute mit Gesamtkosten von rund 14 Millionen Franken. Sofern Abbruch und Neubau ohne Zwischenfälle gemäss Terminplan erfolgen, geht die Bauleitung laut Engel von einer Fertigstellung spätestens per Sommer 2022 aus. Die Wohnbaugenossenschaft Bundespersonal Chur wurde bereits 1946 gegründet. Nach der Fertigstellung des Neubaus wird sie in Chur und Haldenstein 194 Wohnungen besitzen und vermieten.

Hans Peter Putzi